



Der Liedermacher mit der Mission, die Welt zu verbessern: Heinz Ratz begeistert das Publikum in der Kulturfabrik.  
Foto: Krickhahn

# Mission: Aufrütteln

Radikalpoesie gegen Ausgrenzung: Liedermacher Heinz Ratz zu Gast in der Kulturfabrik

VON BIRTE WOLTER

Die Erwartungen sind hoch und die Spannung im Publikum beinahe greifbar, als die Gäste der gut gefüllten „Loretta Bar“ am Sonnabend der Ankunft ihrer moralischen Instanz für diesen Abend entgegenfiebern: dem Radikalpoeten und politischen Liedermacher Heinz Ratz, der im Rahmen seiner „1000 Brücken Tour“ erstmals Station in Hildesheim macht.

Für eine adäquate Einstimmung ist allemal gesorgt: Wild King Frank and the Original Oneman Punkband spielen stürmische Folkband-no-budget-Songs mit Westerngitarre und Kofferschlagzeug. Die Mischung aus stürmischer Poesie, sarkastisch-humorigem Wortwitz und treibenden Rhythmen kommt bestens an.

Als schließlich Heinz Ratz die Bühne betritt, gibt es kein Halten mehr. Von Anfang an gelingt es dem Musiker, Umweltaktivisten und begnadeten Geschichtenerzähler, das Publikum in sei-

nen Bann zu ziehen. Mit seiner Band Strom & Wasser spielt er Songs, die irgendwo zwischen Kabarett, Punk und Poesie liegen. Die Truppe ist hervorragend aufeinander eingespielt: Während Ratz gekonnt den Akustikbass bedient und mit unverstellter Leidenschaft soziale Missstände in Flüchtlingscamps, Obdachlosigkeit, Liebe und Trauer, Glücksgefühle und Ohnmacht besingt, wird er auf musikalisch höchstem Niveau von Saxofon, Querflöte, Schlagzeug und Klavier begleitet.

Dem Künstler ist dabei deutlich die jahrelange Erfahrung im Bereich des politischen Kabarett anzumerken. Immer wieder wird die Songstruktur durch scheinbar aus dem Zusammenhang gerissene musikalische Zitate aufgelöst, die dem Gesamtbild wie wunderbar sperrige Versatzstücke seine unverwechselbare Kontur verleihen. Die Botschaft ist eindeutig: Hier gibt es kein Ausruhen, hier wird gestört, aufgerüttelt, wachgemacht. Mit diebischer Freude und sprühender Lebenslust, mal sanft und schwärme-

risch, dann wieder scharfzüngig und zynisch – aber niemals langweilig.

Ratz ist ein Liedermacher mit Mission, der nicht nur hintergründige Texte in gefällige Worthülsen verpackt, sondern die Musik als tragfähiges Medium zur Aufklärung gewählt hat. Das Wort ist immer auch Aufruf zum Handeln, sein Hinweis auf die Dringlichkeit ziviler Einmischung und Aktivität angesichts sozialer Missstände ist unaufdringlich, aber nachdrücklich. Auf charmante Art gelingt es ihm auch an diesem Abend erfolgreich, die Gäste zu Spenden für die deutsche Flüchtlingshilfe zu animieren – für offen gebliebene Fragen stehen eine Handvoll Mitarbeiter des Fördervereins Pro Asyl am Infostand bereit.

Am Ende des Abends steigt ein erschöpfter, durchweg glücklich wirkender Künstler unter anhaltendem Applaus die Bühne hinunter und hinterlässt ein Publikum, das mit dem Gefühl nach Hause geht, die Welt doch ein kleines bisschen besser machen zu können. Mission erfüllt.